

# „Gott liebt nicht die Überheblichen“

Die Bedeutung der Nächstenliebe als wertvolle Tugend im Islam, erläutert die gebürtige Wienerin und Muslimin Aynur Kirci.

„Um die Stellung der Nächstenliebe im Islam erkunden zu können, muss man die zwei wichtigsten Quellen heranziehen“, sagt die 27-jährige Wienerin Aynur Kirci gegenüber dem „Sonntag“: „Für Muslime stellt der Heilige Koran den wichtigsten Anhaltspunkt für alle Lebensbereiche dar. Bei zusätzlichen Fragen stellen die Aussprüche des Propheten Muhammed, Hadith genannt, eine essentielle Quelle dar.“

Im Koran heißt es: „Zeig den Leuten nicht die kalte Schulter und schreite nicht überheblich auf der Erde einher! Allah liebt keinen, der eingebildet und prahlerisch ist“ (Sure 31,18). Nicht zu prahlen, reiche aber nicht, um die wertvolle Tugend der Nächstenliebe ganz leben zu können. „Zusätzlich Gutes zu tun wird von Seiten Allahs höchst geschätzt“, sagt Kirci und zitiert Sure 2,195: „Tut Gutes! Bemüht euch stets, gute Taten auf die schönste Art zu vollbringen! Gott liebt diejenigen, die gute Werke auf die schönste Art vollenden.“ Dies verdiene auch einen dementsprechend hohen Lohn im Jenseits: „Für diejenigen von ihnen, die rechtschaffen und gottesfürchtig waren, ist ein großartiger Lohn be-

**Dem Islam begegnen Folge 9**

**Die Praxis der Nächstenliebe soll keine regionalen oder familiären Grenzen kennen, sagt Aynur Kirci.**

stimmt“ (Sure 3, 172). In der Praktizierung der Nächstenliebe solle der gläubige Muslim keine regionalen oder familiären Grenzen kennen, betont Aynur Kirci. Die Nächstenliebe verlange auf jeder Ebene und in jeder Lebenslage, in die Tat umgesetzt zu werden: „Seid gut zu den Eltern, Verwandten, Waisen, Bedürftigen, den verwandten Nachbarn, den nichtverwandten Nachbarn, den Gefährten, den Reisenden und den Leibeigenen! Gott liebt nicht die Überheblichen und die Selbstherrlichen“ (Sure 4,36).

Die Nächstenliebe bedeutet gleichzeitig die Liebe zu sich selbst, denn das Geringste an Gutem oder Schlechtem kommt eines Tages zu einem zurück:

„Allah tut (bei der Vergeltung im Jenseits) nicht im Gewicht eines Stäubchens Unrecht. Und wenn es eine gute Tat ist (die vergolten werden soll), vervielfältigt er sie. Er gibt von sich aus gewaltigen Lohn“ (Sure 4,40).

## Der Prophet und Waisenkinder

In den Hadithen werde sehr oft auf den netten Umgang Muhammeds mit Waisenkindern hingewiesen, die sich nach Liebe wohl am meisten sehnen. Dazu meinte er: „Ich und derjenige, der für ein Waisenkind sorgt, werden im Paradies so nahe sein wie der Zeige- und Mittelfinger.“ Kirci: Dies bedeute gläubigen Muslimen sehr viel.

## Info & Kontakt

Kontaktstelle für christlich-islamische Begegnung in der Erzdiözese Wien:

Leitung: Dechant Pfr. Martin Rupprecht; Vogelweidplatz 7, 1150 Wien

☎ 01/982 22 41; Fax: 982 22 41-75

E-Mail: mrupprecht@aon.at

## Was ich mir wünsche

Es ist eigentlich nicht angebracht über die Taten der Nächstenliebe zu berichten. Denn es heißt im Koran, was die rechte Hand macht, soll die Linke nicht wissen. Wir wissen, dass die Nächstenliebe manchmal im selben Haus, manchmal aber auch im fernen Afrika, wo bedürftige unsere Liebe in Form von Brot, Wasser oder Bildung sehnlichst erwarten, vorkommen kann. Ich wünsche mir, dass das Konzept der Nächstenliebe in den Köpfen und vor allem Herzen der Menschen eines Tages keine geographischen Grenzen mehr kennt. Wo immer unsere Liebe erwartet, erhofft und benötigt wird, da soll sie gelebt werden. Meine Pflicht als Muslimin ist es nicht nur, die Nächstenliebe bei jeder Gelegenheit in die Tat umzusetzen, sondern diese dringende Notwendigkeit immer wieder in Erinnerung zu rufen. Wie sagte Mohammed einst: „Wer jemanden zum Guten anstiftet, erhält die gleiche Belohnung wie derjenige, der das Gute tut.“

**Aynur Kirci, geb. 1980 in Wien; Eltern aus Ordu (Türkei); Studium der Anglistik u. Romanistik an der Uni Wien; im Aufnahmeverfahren für die Diplomatische Akademie in Wien.**

**Nächste Folge:**

## Die Woche

10. 6.: 10. Sonntag im Jahreskreis: (Stundenbuch III, 2. Woche); 1 Kön 17,17-24; Gal 1,11-19; Lk 7,11-17.

11. 6. Montag: hl. Barnabas; Apg 11,21b-26; 13,1-3; Mt 5,1-12.

12. 6. Dienstag: 2 Kor 1,18-22; Mt 5,13-16 oder Mt 10,7-13.

13. 6. Mittwoch: hl. Antonius v. Padua; 2 Kor 3,4-11; Mt 5,17-19 oder: Jes 61,1-3a; Lk 10,1-9

14. 6. Donnerstag: 2 Kor 3,15 - 4,1.3-6; Mt 5,20-26.



**Ältestes Herz-Jesu Bild (Südtirol)**  
Foto: Archiv

15. 6. Freitag: Heiligstes Herz Jesu: Ez 34,11-16; Röm 5,5b-11; Lk 15,3-7.

16. 6. Samstag: Unbeflecktes Herz Mariä: 2 Kor 5,14-21; Mt 5,33-37 oder: Jes 61,9-11; Lk 2,41-51.

17. 6.: 11. Sonntag im Jahreskreis: 2 Sam 12,7-10.13; Gal 2,16.19-21; Lk 7,36 - 8,3.